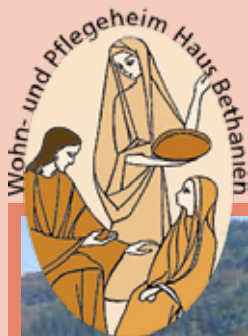


Erlebtes und Erlauschtes

in Bethanien



Buchlesung mit Erzbischof em.
Dr. Robert Zollitsch am 11.12.2018!



Oktober 2018



Verehrte Ordensleute,
sehr geehrte Bewohnerinnen und
Bewohner,
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter,
liebe Angehörige, Leserinnen und Leser,

ein sehr heißer Sommer ist zu Ende.
Seit der Wetteraufzeichnung der zweit-
heißeste – sagen die Meteorologen. Wir
hoffen, dass uns nun ein schöner „Alt-
weibersommer“ beschert wird.

Auf dem „Berg“ hat sich auch in den letz-
ten Monate wieder sehr viel getan. Feste
wurden gefeiert, Kräuterbuschel gebun-
den, fleißig an weiteren Bauabschnitten
gearbeitet, sich um organisatorische
und rechtliche Themen gekümmert und
vieles mehr.

Auch im letzten Quartal des Jahres 2018
wird es sicherlich nicht langweilig. Ganz
besonders freut es uns, dass wir in der
Adventszeit einen Ehrengast zur Buch-
lesung begrüßen dürfen: Erzbischof em.
Dr. Robert Zollitsch wird uns am 11. De-
zember aus seinem Buch „Suchende
Menschen finden den Stern“ vorlesen.
Die Küche wird uns hierzu sicherlich mit
leckerem Weihnachtsgebäck erfreuen.

Bevor es jedoch weihnachtlich duftet,
werden wir am 27. Oktober 2018 ge-
meinsam ein „Festival der Kulturen“ fei-
ern. Seien Sie gespannt! Und vor allen
Dingen – schauen Sie vorbei. Wir freuen
uns auf Sie.

Nun viel Spaß beim Lesen unseres
„Erlebten und Erlauschten“.

Herzlichst

Ihre Haus- und Heimleitung

Fahrzeuge wurden geweiht



Am 25. Juli 2018 wurde im Haus Betha-
nien der Christophorstag begangen. Bei
strahlendem Sonnenschein weihte Pater
Julius die Fahrzeuge der Schwestern, Be-
wohnerinnen und Bewohner. Neben vielen
Rollatoren und Rollstühlen wurden auch
Fahrräder von Mitarbeitern gesegnet. Alle
Anwesenden erhielten einen Anhänger mit
dem Abbild des Heiligen Christophorus.

Der Heilige Christophorus ist einer der 14
Nothelfer und unter anderem Schutzpatron
für Autofahrer und Verkersmittel, Seeleute
und Reisende.♣

Zu Ehren der Mutter Gottes



Bereits im Vorfeld, beim Binden der Kräuter-
buschel, hatten alle viel Spaß und Freude.
Am 15. August wurden dann bei Sonnen-
schein vor dem Haus Bethanien die schö-
nen Gebinde durch Pater Julius gesegnet.♣

Zehn Jahre Fußpflege im Haus Bethanien

Als ärztlich geprüfte Fußpflege freue ich mich nun, zehn Jahre im Hause Bethanien für Sie tätig sein zu können. Auf diesem Weg bedanke ich mich bei der Leitung, den Ordensschwwestern, den Bewohnern und ihren Angehörigen, als auch den Stationen für das mir entgegen gebrachte Vertrauen herzlich. Ich freue mich, auch künftig meine Dienste anbieten zu können und auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.



Die ärztlich geprüfte Fußpflege ist die vorbeugende und erhaltende Pflege, sowie zur Linderung und Bekämpfung bestehender Fußbeschwerden, besonders wichtig im Bereich der häuslichen/stationären Pflege. Auch den Händen wird die Aufmerksamkeit gewidmet.

Unsere Füße, die im Verhältnis zu unserem Körper sehr klein sind, tragen uns Tag aus und ein – mal mit mehr oder weniger Gewicht. Dazu kommt oftmals noch langes Stehen, viel Gehen – unbequemes oder falsches Schuhwerk tun ihr übriges und auch Kompressionsstrümpfe können Schwielen, Hornhaut und Hühneraugen den Füßen bescheren. Warzen und eingewachsene Zehnnägel



erschweren nicht nur das Gehen, selbst das Tragen von Strümpfen wird dann schon sehr schmerzhaft empfunden, auch Fuß- und Nagelpilz kann sehr unangenehm sein.



Behandlungsraum



Behandlungskoffer

Besonders Diabetiker benötigen eine intensive und richtige Behandlung und Beobachtung ihrer Füße.

Es ist wichtig für die richtige Pflege und für einen guten Zustand der Hände und Füße zu sorgen.

An dieser Stelle sage ich nochmals recht herzlichen Dank an Alle!

Ihre Fußpflege
Daniele Langeneckert

Ein herzliches Grüß Gott aus dem Altbau 3!

Herein spaziert in den Altbau 3. Das heißt es bei uns dreimal täglich, denn bei uns auf dem Stockwerk ist die Kapelle untergebracht. Man könnte auch „Wohnbereich Kapellenblick“ sagen.

Für die zwölf Schwestern, eine weltliche Bewohnerin und den Herrn Dekan ist die Kapelle der Mittelpunkt des Wohnbereiches. Durch die täglichen Gottesdienste ist auf dem Wohnbereich immer viel Verkehr, was für die Bewohner den Tag sehr abwechslungsreich macht. Denn wer durch unseren Wohnbereich geht oder fährt, sagt „Guten Tag“ oder hält ein Schwätzchen.

Der Tagesablauf ist somit strukturiert durch Gottesdienste und das tägliche Gebet. Die Alltagsbetreuerin gestaltet zusammen mit ihren Kolleginnen ein Programm, bei dem für jeden etwas dabei ist – angefangen bei Singen, Gymnastik, Spaziergänge, Basteln, Erzählrunden. Die Schwestern können sich auch in das Stübchen zurückziehen und dort in gemütlicher Atmosphäre zusammen Radio hören oder Fernsehen schauen.

Die täglich sehr abwechslungsreichen Mahlzeiten werden je nach Wunsch der Bewohner im Gemeinschaftsbereich oder im Zimmer eingenommen. Zubereitet wird das Frühstück und das Abendessen in der Stationsküche. Das Mittagessen wird individuell für jeden Bewohner geschöpft. Eine Besonderheit ist die morgentliche Zwischenmahlzeit. Sie wird von Schwester Gisela zubereitet. Dabei geht sie auf jeden Obstwunsch der Schwestern ein.

Die Mitarbeiter arbeiten im Team für das Wohle der Bewohnerinnen und Bewohner. Dieses Team besteht aus Pflegekräf-

Nimm dir Zeit

- Nimm dir Zeit zum Arbeiten - es ist der Preis des Erfolges.
- Nimm dir Zeit zum Denken - es ist die Quelle der Kraft.
- Nimm dir Zeit zum Spielen - es ist das Geheimnis ewiger Jugend.
- Nimm dir Zeit zum Lesen - es ist der Brunnen der Weisheit.
- Nimm dir Zeit zum Träumen - es bringt dich den Sternen näher.
- Nimm dir Zeit dich umzuschauen - der Tag ist zu kurz, um selbstsüchtig zu sein.
- Nimm dir Zeit zum Lachen - es ist die Musik der Seele.
- Nimm dir Zeit freundlich zu sein - es ist der Weg zum Glück.
- Nimm dir Zeit zu lieben und geliebt zu werden - es ist der wahre Reichtum des Lebens.

Nach einem alten irischen Gebet

ten, Alltagsbetreuer, Reinigungskräften, Bufdis und Schwestern, die in der Hauswirtschaft unterstützen. Dabei pflegen wir einen sehr engen Kontakt zu den anderen Berufsgruppen im Haus wie Küche, Hausmeister, Hauswirtschaft und Verwaltung. Alle zusammen möchten wir nur das Beste für die Bewohner und sind bestrebt, uns ständig weiter zu entwickeln, um die bestmögliche Qualität in der Versorgung zu erbringen.

Ziel der Pflege ist es, ältere Menschen die nicht alleine leben können, ein neues Zuhause zu geben, in dem sie sich wohl fühlen und ihre noch verbleibende Lebenszeit genießen können. Selbstverständliche Verpflichtung ist es für uns, ihnen die bestmögliche pflegerische und soziale Betreuung zukommen zu lassen.

Dabei wird größter Wert auf den Erhalt der Selbstständigkeit gelegt. Alles hat sich am Wohle und der Bedürfnisse der Bewohner zu orientieren – unter Erhalt der Arbeitsfreude der Mitarbeiter.♣

Einladung zur Buchlesung



Es ist uns eine besondere Freude, **Erzbischof em. Dr. Robert Zollitsch** zur Lesung aus seinem Buch „Suchende Menschen finden den Stern“ im Haus Bethanien willkommen zu heißen. Die Buchlesung findet statt am **Diens- tag, 11. Dezember 2018, um 19.00 Uhr, im Großen Saal des Hauses Bethanien**. Der Eintritt ist frei. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!♣

Liebe Leserinnen und Leser,

ein schönes, interes-
santes und abwechslungsreiches Jahr als „Bufdi“ geht für uns drei nun zu Ende. Wir haben viele wunderbare Menschen kennengelernt, seien es Schwestern, Bewohner/innen oder Mitarbeiter/innen und gleichzeitig auch den Umgang mit den älteren Menschen.



Krista & Lukas (Mursin fehlt auf dem Bild)

Krista kümmerte sich um die älteren Bewohner in der Pflege und beim Putzen der Zimmer, Mursin war in hauswirtschaftlicher Hinsicht und in der Betreuung aktiv und Lukas erledigte Fahrdienste, Büro- und Pfortenarbeit sowie hausmeisterliche Tätigkeiten.

Hiermit bedanken wir uns bei allen Schwestern, Mitarbeitern und Bewohnern für dieses großartige Jahr. Ein großes Dankeschön geht auch an das Küchenteam für die liebevolle und köstliche Verpflegung.

Vergelt's Gott!
Krista, Mursin, Lukas

NEU - NEU - NEU - NEU

Am **Montag, 12. November 2018, um 17 Uhr**, veranstalten wir mit den Kindern des Kindergartens Sankt Franziskus einen **Sankt-Martinsumzug**.

Eingeladen sind alle Ordensleute, Bewohnerinnen und Bewohner mit ihren Angehörigen und selbstverständlich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.♣

Sankt Martin – Ein Vorbild für Solidarität und Mitmenschlichkeit



Bild: Sonja Häusl-Vad
www.kinder-regenbogen.at
In: Pfarrbriefservice.de

Sankt Martin: Ein Heiliger, den wir alle bereits seit unserer Kindheit kennen. Die Christen erinnern an seinem Gedenktag mit Martinsumzügen an die Legende um den heiligen Martin. Insbesondere Kinder beteiligen sich mit selbstgebastelten leuchtenden Laternen

an diesen Umzügen und singen dabei die bekannten Martinslieder. Die Bedeutung dieses Heiligen als Vorbild für Solidarität und Mitmenschlichkeit wurde im Jahre 2005 auch durch den Europarat unterstrichen, der den heiligen Martin als „Person des Teilens und gemeinsamer Werte für Europa“ würdigte.

Der Heilige Martin wurde um 316/317 in der Stadt Sabrina, die im heutigen Ungarn liegt, geboren. Sein Vater war ein römischer Offizier. Auf dessen Wunsch hin trat auch Martin in die Armee ein. Eines Tages war Martin an einem Wintertag mit seinem Pferd unterwegs und traf auf einen armen Bettler, der in der Kälte saß und Martin um Hilfe bat. Martin trug selbst nichts außer seiner Kleidung und ein Schwert am Leib. Doch er wollte dem Mann helfen. So zerschnitt er seinen Wollumhang in zwei Stücke und gab einen Teil dem Bettler, damit dieser sich damit einhüllen konnte. In der folgenden Nacht

träumte Martin von Jesus Christus, der ihm in der Gestalt des Bettlers erschien. Jesus soll gesagt haben: „Martinus, der noch nicht getauft ist, hat mich mit diesem Mantel bekleidet.“

Von nun an widmete Martin sein Leben ganz Gott. Er trat aus dem Militär aus und ließ sich taufen. Später wurde er Priester und sogar Bischof von Tours. Sein ganzes Leben lang war er für arme Menschen da. Er starb im Alter von 81 Jahren am 8. November 397.

Der heilige Martin ist neben dem heiligen Nikolaus vermutlich einer der bekanntesten Heiligen. Die traditionellen Martinsumzüge sollen an seine guten Taten erinnern. Sie werden meist von einem Reiter begleitet, der einen römischen Helm und einen Purpurmantel trägt. Die oft an diesem Tag verzehrte Martinsgans erinnert an die Legende, wonach sich Martin in einem Gänsestall versteckt hatte, um dem Bischofsamt zu entgehen. Doch die gefiederten Tiere verrietten in durch ihr Geschnatter.

Herzlichen Glückwunsch zum Namenstag!

Der Name Martin kommt vom lateinischen Martinus. Er ist gleichzeitig auch Vorname und Familienname. Bisher trugen fünf Päpste den Namen Martin bzw. Martinus. Letztes Jahr wurde 500 Jahre Reformation gefeiert und damit stand auch ein bekannter Vertreter dieses Namens, der Pfarrer und Reformator, Martin Luther, eng damit im Mittelpunkt.

Ob Martin oder Maarten (niederländisch), Martino (italienisch), Martinović (südla-

wisch), Martti (finnisch): Herzlichen Glückwunsch allen Martins, die an diesem Tag ihren Namenstag feiern.♣

*Text: Monika Waggmann
In: Pfarrbriefservice.de*

Festival der Kulturen

Wir laden Sie herzlich zum „**Festival der Kulturen**“ des Hauses Bethanien ein am **Samstag, 27. Oktober 2018, um 15.00 Uhr**, im Eingangsbereich und im Großen Saal.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauses Bethanien stellen die kulturellen und kulinarischen Besonderheiten deren Herkunftsländer vor. Dazu bieten wir ein spannendes Rahmenprogramm wie beispielsweise ein chilenischer Tanz der Kinder des Kindergartens Sankt Franziskus Gengenbach. Seien Sie gespannt!♣

Kreativer Gruß aus der Küche

Unsere Küche schickte im August als Abendessen einen ganz besonders schönen, kreativen Gruß zu den Schwestern, Bewohnerinnen und Bewohnern.



Alle freuten sich sehr, über die leckere, gesunde Fracht, die der Küchenzug zu ihnen brachte. ♣



In stillem Gedenken

Herr Bergmann † 20.07.2018

Einladung zur Eucharistischen Anbetung

Traditionell findet jeden 2. Mittwoch im Monat, um 19.00 Uhr, eine Eucharistische Anbetung mit den Balsbacher Schwestern in der Kapelle von Bethanien statt.

Die nächsten Termine sind:

- Mittwoch, 10. Oktober 2018
- Mittwoch, 14. November 2018
- Mittwoch, 12. Dezember 2018
- Mittwoch, 9. Januar 2019
- Mittwoch, 3. Februar 2019
- Mittwoch, 13. März 2019

Hierzu sind alle herzlich eingeladen. Wir freuen uns über Ihr Kommen.♣

Wir gratulieren herzlich zum Namenstag:

2. Oktober: Sr. M. Dietburga
Sr. M. Engelmunda
3. Oktober: Sr. M. Ewalda
7. Oktober: Sr. M. Gerwalda
3. November: Sr. M. Ida
Sr. M. Pirmina
15. November: Sr. M. Albertina
19. November: Sr. M. Elisabeth
Schwester Elisabeth
26. November: Sr. M. Gebharda
2. Dezember: Schwester Angela
3. Dezember: Sr. M. Walfrieda
11. Dezember: Sr. M. Wilburgis
13. Dezember: Sr. M. Lucilla
27. Dezember: Schwester Johanna



Impressum:

Verantwortlich:
Wohn- und Pflegeheim Haus Bethanien
Auf dem Abtsberg 4
77723 Gengenbach
www.haus-bethanien-gengenbach.de
Telefon: 07803/9396-0
Fax: 07803/9396-180

Erscheinungstermine:
April, Juli, Oktober,
Weihnachtsausgabe: 24. Dezember
Auflagenhöhe: 300 Stück